

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1939?

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

1939 (?)

24. April (ist denn das nicht medidubalas
Geburtstag gar? Und, am End, ihh
Verlobungsfest?)

Pudelnarr,- ich antworte, 12 Tage nach Erhalt Deines lieben
Normandie-Geredes und das ist noch gar nicht einmal so
arg. Bedenkt man nämlich, welche hektische Tage Deine Eltern
(Mielein und Zauberer nennt Ihr sie!) nun gemeinsam abzuhaspeln
hatten. Es war jedoch sehr reizend, beide zeigten ihre liebenswer-
tsten Qualitäten und wenn wir, in 2.5 Jahren, die Zähigkeit noch
hätten (wie sollten wir sie, im kühlen Grab, wohl haben!) die
dieser zarte aufbringt, bei Anlässen, wie diesen, dann dürften wir
uns von schreiben, - wie Süskinds Schweiss, der damals Ricki so
auftrachte. (Wölfi erinnert ja doch gspenstisch an jenen, vor
allem am Telephon ist es jedesmal ein tödlicher C hock!)
Vater sprach täglich zur Oeffentlichkeit, manchmal auch zweimal
täglich. Gelegentlich sangen wir Duette, - er deutsch, ich ameri-
kanisch, das war dann jedesmal ein Gelächter. Ich hatte auch allein
manch gesungene hinzulegen, schon um etwas Geld zu verdienen, war das
ja wohl nötig, - deshalb fahre ich auch morgen nach Ohio und
demnächst nach Indiana. Es langweilt mich jedoch, und gerne wendete
ich mich wieder künstlerischer Arbeit zu, - das fanatische Jeanne-
d'arc-Getue liegt mir auf die Dauer nicht, - nun spricht man auch
davon, dass ich im Herbst die Leda in Girodoux' Amphitruon spielen
könnte, dieselbe, die Lil Dagover in Berlin so perfekt hingefrank-
furtet hat, und um derentwillen die Bergner schon mal zu lieb mit
mir war. Es ist ja aber alles so vague! Ganz vague ist es auch, ob

*58/75

ich, oder ob ich im Sommer rüberfahre. Es muss sich ja aber doch mit nächstem entscheiden, - ich meine so etwa in 14 Tagen und kommen täte ich dann wohl Ende Mai. Mit Hunnenk. alles soweit ganz friedlich, wennauch nicht nach Ehe aussehend. Elterlein sahen ihn gelegentlich, ohne so recht völlig von ihm eingenommen zu sein. Ich bin auch der Ansicht, dass es politisch eben einfach zuviel Streit mit ihm würde gesetzt haben, - nun hat er wieder einen grossen Aufsatz gegen Roosevelt in die Nation hineingeschrieben, wie sollte man ihm sowas als beloved wife durchgehen lassen? Ach, ich müsste ja an Miro schreiben, aber wann? Habe mit Olin (der Z. nach Hollywood engagieren möchte und es sehr ernst meint) über den Bayernlouis, den er für eine gute Idee hält, gesprochen. Er meint aber, sie (die Idee) sei schon ein wenig entwertet, wenn das Buch bereits erschienen, - und Du solltest ihm doch das Manuskript der Novelle schicken, ehe es in Druck geht, damit er damit rumverhandeln könne. Auch ich halte Stöffchen für gut und würde gewiss gern mitspielen, - seis stückeschreibender seis intriguierender Weisis, - wenn doch nur nicht alles so ungenau läge!

I C H H A S S E D I E K O M M U N I S T E N !

Denn warum? Aus tausend ⁿGründen, allgemeiner Natur. Dann aber auch, weil jede Zusammenarbeit mit ihnen es lehrt, dass sie genau lügen, wie die Nazis, aber auch ganz genau so, dass sie einen immer in der niederträchtigsten Weise hineinlegen und dass sie einen benützen, wobei sie im Lüben natürlich fürchterlich unbegabt ^{einzig gravieren} sind. Die Unterschiede zwischen ihnen und den Nazis sind die, - dass man mit ^{a)} jeden nicht umgeht, sodass sie einem letztlich nichts anhaben können, - dass sie aber ^{b)} wenigstens geschickter sind in ihren

Arrengements,- denn schlechtere Organisation als eben die kommunistische ist auf der Welt nicht aufzufinden. Was aber die Differenz in der Qualität der "Ideen" angeht, so ist es meine Ansicht, dass der Zweck die Mittel nicht nur nicht heiligt, sondern dass schlechte Mittel den besten Zweck zu versauen im Stande sind,- und soweit ist es nun bei jenen.

Was fällt mir denn ein, so kitschig zu sein,-
Bitte,- mir zu verzeihn.

Wars denn schön in Pressburg? Bei Mimi? Mit Goloentziehvater? Was macht der Thun? Ich kenne keinen mehr und bin fest entschlossen, old dock noch heute zu verlassen, wenn er sich wieder weigern sollte, welchen herzutun. Die Abfahrt dieser grossen Schiffe hat immer etwas recht Betrübliches und nun bin ich also wieder ganz allein auf der Welt.

Ich bin ziemlich ^rberühmt hier,- wenn es auch nicht genug einbringt. Immerhin scheint mir, dass ich allerhand aufstellen könnte, im Herbst, seie so, oder so. Und nun ~~WEM~~ weiss ich halt gar nicht, soll ich rüberfahren, soll ich dabeliben, im Sommer wird hier soviel entschieden, auch in der Provinz ausprobiert und einstudiert. Kann sein, dass es zynisch wäre. Auf der andern Seite tät Erholung mir Not. Bin ja ein hageres Pferdegespenst, das magst Du mir glauben. Und dann schreib auch gleich mal wieder,- dies ist ein dummlanger,- aber ich habe eben drei Stunden dazu verwendet, meine unbeantwortete Korrespondenz nur zu sichten, - stell Dir nun bitte vor, wie ich sie beantworten soll!

Cordially yours

Sarah Brandis-Bralens

Ob Lieb Dostorreich uns auch Hesse kommt?
Ganz fesselt Dein Anti-Hanssinn-Localität!
Heilen Spielte auch zynische Rolle in
meinem Leben!

ca
de
si